

Program

Stand: 01. Dezember 2022

Bonn Symposium 2022 Kommunale Lösungen für globale Risiken: Katastrophenvorsorge für nachhaltige Entwicklung

Gustav-Stresemann-Institut (GSI), Bonn

7.-8. Dezember 2022

Konferenzsprachen

Deutsch/Englisch (simultan)

Kooperationspartner

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

In Kooperation mit



mit ihrer



mit Mitteln des



Mit Unterstützung von:



Gefördert durch:



HINTERGRUND

Das Katastrophenrisiko für Kommunen weltweit nimmt durch den Klimawandel und andere Gefahren auf dramatische Weise zu. Extremwetterereignisse treten immer häufiger auf und bedrohen Gesundheit und Leben der Menschen. Nicht immer wird es möglich sein, Katastrophen ganz zu verhindern. Daher ist es wichtig, aus vergangenen Ereignissen zu lernen, Risiken gut zu managen und so Schäden zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund sind eine umfassende Katastrophenvorsorge sowie effizientes Krisenmanagement unabkömmlich für eine nachhaltige Entwicklung.

Weltweit bereiten sich lokale Akteure auf bestehende und kommende Risiken vor und entwickeln innovative Lösungsansätze. Einige Städte und Gemeinden in besonders gefährdeten Regionen sind dabei bereits weit fortgeschritten; andere machen sich neu auf den Weg. Umso wichtiger ist der internationale Austausch auf lokaler Ebene. Kommunen und andere lokale sowie regionale Akteure können beim Bonn Symposium 2022 neue Impulse für nachhaltige Katastrophenrisikovorsorge gewinnen und durch wechselseitiges Lernen ihre Resilienz gegen zukünftige Krisen und Katastrophen erhöhen.

Auch die Agenda 2030 benennt Katastrophenrisikovorsorge als direkten Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs), insbesondere in Bezug auf Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden. Die lokale Ebene ist beim Bevölkerungsschutz in unmittelbarer Verantwortung und kann so gleichzeitig nachhaltige Entwicklung aktiv gestalten. Dabei ist Katastrophenvorsorge ein Querschnittsthema, das im kommunalen Management immer mitgedacht werden muss. Mit dem Sendai-Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge 2015-2030 gibt es zudem eine eigene globale Vereinbarung zum Thema, die dieses Jahr ihre Halbzeit erreicht. Das Rahmenwerk betont die Bedeutung der Katastrophenvorsorge für nachhaltige Entwicklung und kann somit ein Ansatz sein, die beiden Diskurse noch besser miteinander zu verzahnen.

Was sind derzeit die größten Herausforderungen bei Risikovorsorge und Krisenmanagement auf lokaler Ebene? Welche Lehren ziehen Kommunen aus den jüngsten Katastrophenereignissen? Und welche neuen Lösungsansätze gibt es in Deutschland sowie in verschiedenen Weltregionen? Diese und andere Fragen werden Expert*innen aus Kommunen, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft beim Bonn Symposium 2022 diskutieren.

ZUR REIHE

Seit 2013 veranstaltet die sef: das Bonn Symposium gemeinsam mit der Abteilung Global Nachhaltige Kommune von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die Teil von Engagement Global ist. Dazu werden Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verwendet. Inzwischen hat die Konferenz einen festen Platz im internationalen Konferenzkalender der Stadt Bonn und wird als wichtige Plattform für den Austausch über die Bedeutung und Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler und regionaler Ebene angesehen. Zahlreiche Projekte, Initiativen und Vorhaben aus verschiedenen Weltregionen wurden seither in Bonn präsentiert und diskutiert. Damit leistet das Symposium einen wichtigen Beitrag zum Dialog zwischen lokalen, nationalen und internationalen Akteuren.

: Mittwoch, 7. Dezember 2022

10.30 UHR

REGISTRIERUNG, EINLASS UND BEGRÜSSUNGSKAFFEE

MODERATION DER GESAMTVERANSTALTUNG

Dr. Marcus Andreas

Freier Moderator

11.00 UHR

BEGRÜSSUNG

Oliver Krauß

Vorstandsvorsitzender, Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

Dr. Jens Kreuter

Hauptgeschäftsführer, Engagement Global, Bonn

11.15 UHR

IMPULSVORTRAG

KATASTROPHENRISIKOVORSORGE UND KRISENMANAGEMENT ALS BESTANDTEIL NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

Katastrophenvorsorge kann als direkter Beitrag zur Erreichung der SDGs angesehen werden. Ganzheitliche Vorsorge und gezielte Präventionsmaßnahmen können Risiken verringern und dazu beitragen, dass sie für Menschen nicht zu Katastrophen werden. Dabei ist ein systematischer Aufbau von Resilienz in der Gesellschaft nötig. Städte und Gemeinden sind hier besonders gefragt, da sie im Katastrophenfall zuerst für den Schutz der Bevölkerung verantwortlich sind.

Vulnerable Gruppen müssen dabei besonders geschützt werden. So sind etwa Mädchen und Frauen weltweit besonders stark durch Katastrophenrisiken gefährdet, und haben häufig weniger geeignete Mittel zur Verfügung, um im Katastrophenfall mit den negativen Auswirkungen umzugehen. Dabei ist auch Intersektionalität, also das gleichzeitige Zusammenwirken mehrerer Benachteiligungsformen, zu berücksichtigen. Wie lassen sich nachhaltige Entwicklung und Katastrophenvorsorge zusammendenken und gleichzeitig die Menschen besonders schützen, die den größten Risiken ausgesetzt sind?

Professor Dr. Matthias Garschagen

Stellvertretender Direktor, Department für Geographie, LMU München; IPCC-Co-Autor

Kommentar von:

Professor Gina Ziervogel

Associate Professor, Universität Kapstadt, Südafrika

11.45 UHR

INTERVIEW

KOMMUNE BERICHTET

Die Flutkatastrophe am 14. Juli 2021 hat in Westdeutschland für immense Schäden gesorgt und die dramatischen Folgen des Klimawandels aufgezeigt. Besonders betroffen waren Regionen an Ahr (Rheinland-Pfalz) und Erft (NRW). Welche Konsequenzen ziehen Kommunen aus dieser Katastrophe? Welchen Beitrag kann eine gute Katastrophenrisikovorsorge leisten, um auf solche Extremwetterereignisse in Zukunft besser zu reagieren?

Cornelia Weigand

Landrätin, Kreis Ahrweiler, Rheinland-Pfalz

ANSCHLIESSEND

FRAGEN & ANTWORTEN

12.15 - 13:15 UHR **MITTAGSPAUSE**AB 12:45 UHR GELEITETES NETZWERKEN FÜR INTERESSIERTE

13.15 UHR**SPOTLIGHTS****PRAKTISCHE KATASTROPHENVORSORGE AUF KOMMUNALER EBENE**

Die Wahrscheinlichkeit von Starkregenereignissen in Deutschland hat sich durch den Klimawandel um den Faktor 1,2 bis 9 erhöht. Verheerende Waldbrände wie in Australien, Kalifornien, oder im Sommer 2022 in Brandenburg und Sachsen, werden laut dem Umweltprogramm der UN (UNEP) bis 2030 weltweit um 30% zunehmen – und das selbst dann, wenn die Erderwärmung gleichzeitig auf 2°C begrenzt wird.

Katastrophenrisiken steigen weltweit, sind aber laut Globalem Klima-Risiko-Index ungleich verteilt. Häufig sind ohnehin schon vulnerable Regionen einem besonders hohen Katastrophenrisiko ausgesetzt. Nach einer Einführung zur internationalen Risikolage diskutieren Expert*innen die Herausforderungen von Hochwasser und Starkregen sowie von Hitze, Dürre und Trockenheit und zeigen mögliche Lösungsansätze auf kommunaler Ebene auf.

Zum Umgang mit Hitze, Dürre und Trockenheit:

Sade Gawanas

Bürgermeisterin, Stadt Windhoek, Namibia

Erick Kalisti Mvati

Leiter der Abteilung Landwirtschaft, Stadt Mwanza, Tansania

Zum Umgang mit Hochwasser und Starkregen:

Markus Ramers

Landrat Kreis Euskirchen; Global Nachhaltige Kommune NRW

Zu aktuelle Entwicklungen in der internationalen Risikolage:

Thea Uhlich

Referentin für Klimaschutz und Energie, Germanwatch e.V., Bonn

ANSCHLIESSEND FRAGEN UND ANTWORTEN

UND ERWEITERTE DISKUSSION MIT DEM AUDITORIUM

14:30 UHR**KURZE PAUSE**

14.35 UHR**DISKUSSIONSRUNDE****„REDEN ÜBER RISIKEN“ - KOMMUNIKATION UND BEWUSSTSEINSSCHAFFUNG**

Wie über Katastrophenrisiken gesprochen wird, kann große Auswirkungen darauf haben, welche Schäden im Ernstfall verursacht werden. In der Prävention ist eine kontinuierliche und transparente Kommunikation essenziell, um ein Risikobewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Wenn dann ein Extremereignis eintritt, müssen Warnungen schnell und flächendeckend verbreitet werden sowie klare Handlungsanweisungen beinhalten. Damit dies gelingen kann, sollten Kommunikationskanäle bereits vor dem Ernstfall als glaubwürdig etabliert werden und in eine umfassende Strategie eingebettet sein. Wie kann dies gelingen?

Ramian Fathi

Wiss. Mitarbeiter, Universät Wuppertal; Team Leader, Virtual Operations Support Team, THW

Irina Raffiana

Associate Researcher, German Institute of Development and Sustainability (IDOS)

Dr. Benni Thiebes

Geschäftsführer, Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV)

ANSCHLIESSEND**FRAGEN UND ANTWORTEN**

15.45 - 16:15 UHR KAFFEPAUSE

Geleitetes Netzwerken für Interessierte

**16.15 UHR PARALLELE WORKSHOPS
PRAKTISCHER AUSTAUSCH**

Um die Diskussionen aus den zwei vorigen Sessions zu vertiefen und Teilnehmenden die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung zu geben, werden parallele Workshops zu den folgenden Themen durchgeführt.

Workshop 1 (englischsprachig)**Raum S 25/26**

Hitze, Dürre und Trockenheit – Herausforderungen und Lösungsansätze

Moderation: Dr. Marcus Andreas

Ressourcepersonen:

Ilse Keister-Elago, Stadträtin, Stadt Windhoek, Namibia

Erick Mvati, Direktor für Landwirtschaft, Mwanza, Tansania

Workshop 2 (Simultanübersetzung Deutsch/Englisch)**Raum S 30/32**

Hochwasser und Starkregen – Herausforderungen und Lösungsansätze

Moderation: Dr. Till Winkelmann (SKEW)

Ressourceperson: Sarah Nolting, Projektentwicklerin für Wiederaufbau und

Kreisentwicklung, Kreis Euskirchen

Workshop 3 (deutschsprachig)**Raum S 29**

Risikokommunikation und Bewusstseinschaffung

Moderation: Ingo Nordmann (sef:)

Ressourceperson: Dr. Benni Thiebes, DKKV

17.25 - 17.40 UHR GEMEINSAMER ABSCHLUSS**PRÄSENTATION DER ERGEBNISSE IM PLENUM UND AUSBLICK AUF TAG 2****17.40 UHR****TRANSFER ZUM KUNSTMUSEUM BONN (SHUTTLE-BUS)**

Abendprogramm im Kunstmuseum Bonn

18.15 - 18:45 UHR SPEEDFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG (DE/EN)

„AUFBRUCH IN DIE MODERNE – August Macke und die Rheinischen Expressionisten“

oder

„MAX ERNST UND DIE NATUR ALS ERFINDUNG“

**19.00 UHR EMPFANG AUF EINLADUNG DER STADT BONN
RÜCKBLICK AUF 10 JAHRE BONN SYMPOSIUM**

2022 findet das Bonn Symposium zum 10. Mal statt. Gemeinsam mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global und der Stadt Bonn blicken wir zurück auf 10 Jahre, in denen die Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene im Fokus stand.

Katja Dörner

Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Dr. Marcus Kaplan

Geschäftsführer, Stiftung Entwicklung und Frieden

Dr. Jens Kreuter

Hauptgeschäftsführer, Engagement Global, Bonn

: Donnerstag, 8. Dezember 2022

08.45 UHR REGISTRIERUNG, EINLASS UND BEGRÜSSUNGSKAFFEE

09.00 UHR WILLKOMMEN UND RÜCKBLICK

Kurzer Austausch: Was haben Sie von gestern mitgenommen? Was erwarten Sie heute?

Dr. Marcus Andreas

Freier Moderator

09.10 UHR KULTURELLER BEITRAG

KÜNSTLERISCHE ZUSAMMENFASSUNG DES ERSTEN KONFERENZTAGES

Ella Elia Anschein

Spoken Word Poetin

09.20 UHR INTERAKTIVER AUSTAUSCH

DAS KLIMA IST DIE KATASTROPHE - WIE KANN EINE REALISTISCHE, NACHHALTIGE STADTGESTALTUNG IM JAHR 2050 AUSSEHEN?

Dass sich die Risikolage für extreme Wetterereignisse und daraus resultierende Katastrophen in Deutschland in den nächsten 30 Jahren verschärfen wird, ist wissenschaftlich erwiesen. Welche Ausmaße das annehmen wird, ist allerdings noch nicht überall bekannt. Nick Reimer, Ingenieur, Journalist und Autor, nimmt uns mit ins Jahr 2050 und macht deutlich, wie uns der Klimawandel in Deutschland konkret treffen wird.

Städte und Gemeinden werden sich häufiger auf Extremsituationen einstellen und langfristige Strategien entwickeln müssen, um ihre Bevölkerung zu schützen. In einem interaktiven Austausch werden mögliche Szenarien für eine realistische, nachhaltige Stadt- und Gemeindeplanung 2050 entwickelt.

Gespräch mit

Nick Reimer

Co-Autor „Deutschland 2050 - Wie der Klimawandel unser Leben verändern wird“

ANSCHLIESSEND INTERAKTIVER AUSTAUSCH MIT DEN TEILNEHMENDEN

10.30 - 10.50 UHR KAFFEPAUSE

Geleitetes Netzwerken für Interessierte

10:50 UHR

INSPIRATION AUS DER PRAXIS

ERFOLGSGESCHICHTEN IM KATASTROPHENSCHUTZ: ERFAHREN, WAS MÖGLICH IST.

Auf der ganzen Welt – und gerade auf lokaler Ebene – werden innovative Lösungsansätze entwickelt, um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Katastrophenschutz zu begegnen. Besonders interessante Beispiele aus verschiedenen Weltregionen werden hier in 5-minütigen Kurzvorträgen vorgestellt.

Mónica Silvana González MEP

Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Katharina Hauptenthal

Research Fellow „Urban Flood Resilience - Smart Tools (FloReST)“, Hochschule Trier

Prof. Dileep Mavalankar

Direktor, Indisches Institut für Öffentliche Gesundheit, Gandhinagar, Indien

Julius Ng'oma

Koordinator des Zivilgesellschaftlichen Netzwerks zum Klimawandel (CISONECC), Malawi

Festus Yambu

Koordinator, Forecast-based Action, Welthungerhilfe, Kenia

ANSCHLIESSEND

FRAGEN & ANTWORTEN

12.05 UHR

POLITISCHER AUSBLICK

KATASTROPHEN, KLIMAWANDEL UND GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION

Risiken beeinflussen unsere Gesellschaften auf komplexe Weise und treten nicht isoliert auf. Im Gegenteil: die Risiken von Klimawandel, Pandemie, Artensterben und gewaltsamen Konflikten überlappen und verstärken sich in vielen Fällen gegenseitig. Unsere Reaktionen sollten daher nicht mehr von Fall zu Fall („hazard-by-hazard“) geschehen, sondern umfassend und langfristig angegangen werden.

Die Politik ist gefragt, um diesen Bemühungen Strategie und Richtung zu geben. Dabei müssen vulnerable Gruppen, wie etwa Mädchen und Frauen, wieder besonders berücksichtigt werden. Katastrophenvorsorge sollte als Teil einer gesamtgesellschaftlichen Transformation hin zu einer klimaverträglichen und nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise betrachtet werden. Wie kann dies gelingen?

Alexandra Gauß

Bürgermeisterin, Gemeinde Windeck

Prof. Saleemul Huq

Direktor, Internationales Zentrum für Klimawandel und Entwicklung (ICCCAD), Bangladesch

Md. Atiqul Islam

Bürgermeister, Dhaka-Nord, Bangladesh

David Jácome Polit

Senior Officer Resilient Development, ICLEI - Local Governments for Sustainability
Ehem. Direktor für Resilienz, Stadt Quito, Ecuador

Christoph Spies MdL

Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz; Stellv. Vorsitzender der Enquete-Kommission
„Zukunftsstrategien zur Katastrophenvorsorge“

13.25 UHR

VERABSCHIEDUNG

Dr. Marcus Kaplan

Geschäftsführer, Stiftung Entwicklung und Frieden

Dr. Till Winkelmann

Projektleiter Global Nachhaltige Kommune, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

13.30 UHR

ABSCHLIESSENDER MITTAGSIMBISS